

den objektiven, Gesetzmäßigkeiten in Natur und Gesellschaft eine scharfe Waffe gegen alle Versuche der Bourgeoisie, die alte und überlebte Ausbeuterordnung zu erhalten.

Bei der Würdigung von „Materialismus und Empirioskritizismus“ wird oft übersehen, daß Lenin in diesem Werk nicht nur grundlegende Ausführungen zu den Problemen des dialektischen Materialismus macht, sondern auch Wesentliches zum historischen Materialismus sagt. Lenin verteidigt den historischen Materialismus gegen revisionistische Verfälschungen und weist nachdrücklich auf den direkten Zusammenhang hin, der zwischen dem Idealismus in der Erkenntnistheorie und der idealistischen Gesellschaftsauffassung — und damit der reaktionären Politik — besteht. Von diesem wichtigen Gedanken geht G. Heyden in seinem Beitrag „Biologismus und Klassenkampf“ aus. Er nimmt sich von den in „Materialismus und Empirioskritizismus“ bekämpften bürgerlichen Lehren zwei aufs Korn, nämlich den Biologismus in der Gesellschaftswissenschaft und die Leugnung des Klassenkampfes. Heyden stellt dar, wie Lenin den unwissenschaftlichen und reaktionären Charakter dieser Auffassungen der Empirioskritizisten entlarvt und zeigt, welche große Bedeutung Lenins Gedanken in der heutigen ideologischen Auseinandersetzung mit den Vertretern der imperialistischen Ideologie zukommt. Biologismus in der Geschichtsauffassung bedeutet, daß die gesellschaftlichen Erscheinungen aus biologischen statt aus gesellschaftlichen Gesetzmäßigkeiten erklärt werden. Heyden gibt eine kurzgefaßte, aber gründliche theoretische Widerlegung dieser pseudowissenschaftlichen Lehre. Zu den Vertretern des Biologismus zählen bürgerliche Philosophieprofessoren und Revisionisten, vor allem die schlimmsten Ideologen des deutschen Militarismus, die Geopolitiker und Rassentheoretiker. Heyden wdst an Hand umfangreichen Materials nach, daß deren menschenfeindliche „Theorien“ heute im Dienste der psychologischen Kriegführung erneut die westdeutsche Bevölkerung vergiften. Ebenfalls sehr wertvolles Material für den Propagandisten bieten

die Ausführungen Über westdeutsche Soziologen, die den Arbeitern weis zu machen versuchen, es gebe keinen Klassenkampf mehr. Die Gefährlichkeit dieser an sich überaus läppischen Theorien (nach S. Landshut zeigt sich die Auflösung der Klassen in der Abschaffung der vierten und dritten Eisenbahnklasse!) besteht darin, daß sie von den rechten Führern der SPD und des DGB in raffinierter Weise unter den Arbeitern verbreitet werden.

In einem klar und überzeugend geschriebenen Artikel „Materie oder Substanz“ widerlegt G. R e d l o w einige falsche Auffassungen des philosophischen Materiebegriffs, die in der letzten Zeit bei uns aufgetreten sind. Besonders wichtig für den Propagandisten dürfte dabei die Auseinandersetzung mit Meinungen K. Zweilings sein, da die gleichen Auffassungen auch in seiner Broschüre „Der Leninsche Materiebegriff und die moderne Atomphysik“ (Bibliothek des Propagandisten) enthalten sind.

G. K l a u s untersucht am Beispiel der speziellen Relativitätstheorie, wie sich Lenins philosophische Theorie in den 50 Jahren seit dem Erscheinen von „Materialismus und Empirioskritizismus“ bewährt hat. („Lenin und die spezielle Relativitätstheorie“.)

K. G ö ß l e r untersucht in einem umfangreichen Aufsatz das Verhältnis von Relativem und Absolutem in der marxistischen Dialektik, wobei er insbesondere Probleme der relativer! und absoluten Wahrheit behandelt. („Das Verhältnis von Relativem und Absolutem in der Dialektik“.)

Der Sammelband „Philosophie im Klassenkampf“ ist ein sichtbarer Ausdruck des ideologischen Wachstums unserer jungen philosophischen Kader. Der hier beschrittene Weg muß unbedingt weiter verfolgt werden. Die Partei braucht viele aktuelle philosophische Arbeiten, die sich mit allen Erscheinungsformen der bürgerlichen Weltanschauung kämpferisch auseinandersetzen und wirk-same Waffen in den Händen unserer Propagandisten sind.

Dr. H e l m u t W o l l e